

BMW GROUP ANTI-ENTWALDUNGS- POLICY.

HERAUSGEBER

Bayerische Motoren Werke
Aktiengesellschaft
Petuelring 130
80809 München
Deutschland

@BMW AG, Dezember 2024

BMW
GROUP



ROLLS-ROYCE
MOTOR CARS LTD

Der BMW Group ist bewusst, dass Wälder sowohl für das Unternehmen als auch für die Gesellschaft wichtige Ressourcen und Ökosystemdienstleistungen bereitstellen. In Anerkennung dessen setzt sich das Unternehmen dafür ein, zur Minimierung der Entwaldung und Waldschädigung beizutragen. In diesem Dokument wird das Engagement der BMW Group für eine entwaldungsfreie Beschaffung im Einklang mit relevanten Vorschriften und Industriestandards dargelegt. Dazu gehören unter anderem die gesetzlichen Anforderungen der European Union Deforestation Regulation (EUDR), die Leitlinien der Accountability Framework Initiative (AFi), der Policy Framework der Global Platform for Sustainable Natural Rubber (GPSNR) und des Deforestation-Free Call to Action for Leather (DFCTA).

Die BMW Group erwartet von Ihren Lieferanten, dass sie Wälder schützen und erhalten, indem sie eine verantwortungsvolle Landnutzung fördern. Die BMW Group schließt relevante Rohstoffe bzw. Erzeugnisse aus, welche aus abgeholzten, degradierten

oder illegal abgeholzten Wäldern gewonnen wurden.

Darüber hinaus gelten die aktuellen Regelungen der BMW Group zu den Themen Menschenrechte und Umwelt (siehe Referenzen).

Die BMW Group ist sich bewusst, dass die Schaffung entwaldungsfreier Lieferketten die industrieübergreifende Kooperation erfordert. Sie setzt sich für Zusammenarbeit und Partnerschaften zum Schutz von Wäldern und anderen bewaldeten Flächen ein.

Um ihr Engagement umzusetzen, ergreift die BMW Group die folgenden Maßnahmen:

- **Sorgfaltspflicht und Rückverfolgbarkeit**

Die BMW Group verfügt über einen Sorgfaltspflichten-Prozess, um ausreichenden Zugang zu Informationen sicherzustellen sowie die möglichen Risiken bezüglich Entwaldung, Waldschädigung und Rechtsverstößen innerhalb der relevanten Lieferketten beurteilen zu können. Werden Risiken identifiziert, ergreift die BMW Group Maßnahmen zur Minderung und Abhilfe.

Auf Grundlage der gesammelten Informationen agiert die BMW Group, um:

- mit Lieferanten und Lieferkettenakteuren in Kontakt zu treten, um das Bewusstsein gegen Entwaldung zu schärfen und mögliche Verstöße zu beheben,
- sich mit Kleinbauern, Wald- und Plantagenmanagern und anderen Unternehmen entlang der Wertschöpfungskette auszutauschen,
- risikobehaftete Lieferketten bis zum Ursprung des Rohstoffs transparent zu machen,
- die relevanten Risiken zu analysieren (z.B. soziale und ökologische Risiken),
- Maßnahmen zur Risikominderung zu ergreifen, mit dem Ziel, Risiken auszuschließen. Dies kann ggf. zum Ausschluss bestimmter Beschaffungsregionen führen, in denen hohe Risiken vorherrschen oder in denen Risiken nicht auf ein vernachlässigbares Niveau gemindert werden können.
- Überprüfungs- oder Zertifizierungssysteme von Drittanbietern (z.B. FSC – Forest Stewardship Council, LWG – Leather Working Group) anzuwenden, um Sicherheit und Glaubwürdigkeit in Bezug

auf die Rückverfolgbarkeit und Konformität der Erzeugnisse zu gewährleisten,

- bei Bedarf Audits von Drittanbietern bei Unterlieferanten zu veranlassen und
 - die Weiterentwicklung von Zertifizierungssystemen zu unterstützen.
- Um der Verpflichtung zum Schutz der Wälder nachzukommen, engagiert sich die BMW Group in den folgenden Bereichen:
- Initiativen mit Interessensvertretern wie Regierungen, Zivilgesellschaft und anderen Unternehmen,
 - Teilnahme an Projekten, die in Zusammenarbeit mit lokalen Organisationen und betroffenen Gemeinschaften u.a. natürliche Ökosysteme schützen oder wiederherstellen.

- **Verfahren bei Beschwerden**

Die Beschwerdekanäle der BMW Group richten sich an alle externen und internen Interessengruppen (einschließlich Arbeitskräfte, Lieferanten, Gemeinden und sonstigen Dritten), um Hinweise auf mögliche Verstöße gegen gesetzliche Anforderungen oder interne Regelungen melden zu können.

Außerdem wird von den Lieferanten erwartet, dass sie über eigene Beschwerdemechanismen verfügen und mögliche Verstöße in ihren Lieferketten proaktiv der BMW Group melden. Verweigert ein Lieferant die Umsetzung von korrektiven Maßnahmen, wird die BMW Group eine Anpassung der Lieferkette prüfen. Falls erforderlich wird die Geschäftsbeziehung im Rahmen des Eskalationsprozesses der BMW Group temporär aus. Ein Abbruch der Geschäftsbeziehung erfolgt nur, wenn kein anderes wirksames Mittel zur Verfügung steht und die BMW Group ihr Einflussvermögen nicht weiter erhöhen kann.

- **Überwachung und Berichterstattung**

Die BMW Group verfügt über einen Sorgfaltspflichtenprozess, um sicherzustellen, dass die Verpflichtungen zu entwaldungsfreien Lieferketten eingehalten werden.

Von den betroffenen Lieferanten wird verlangt, dass sie auf Anfrage geeignete Informationen über ihre Sorgfaltspflichten bezüglich Entwaldungsfreiheit und Rechtskonformität offenlegen.

Maßnahmen zur Risikominderung sind rechtzeitig umzusetzen.

Über die Fortschritte dieser Aktivitäten wird jährlich im Rahmen der EUDR-, GPSNR- und LWG-Aktivitäten berichtet. Wird die BMW Group von einer zuständigen Behörde im Rahmen einer Überprüfung kontaktiert, werden alle erforderlichen Unterlagen zur Verfügung gestellt.

Diese Policy wird regelmäßig überprüft und aktualisiert, um einschlägigen nationalen und internationalen Gesetzen und Standards zu entsprechen.

Zusätzliche rohstoffspezifische Anforderungen

- **Naturkautschuk**

Darüber hinaus verlangt die BMW Group von ihren Lieferanten, die Naturkautschuk verwenden, dass sie ein Due-Diligence-System gemäß den Richtlinien der GPSNR für die Herstellung und Beschaffung von Naturkautschuk einführen. Eine vollständige Position „High Level Commitment der BMW Group für nachhaltigen Naturkautschuk“ gemäß den Anforderungen der GPSNR wurde 2021 auf

bmwgroup.com veröffentlicht (siehe Referenzen).

- **Leder**

Die Rinderhaltung gilt weiterhin als ein großer potenzieller Treiber für globale Entwaldung und Flächenumwandlung. Im Jahr 2023 unterzeichnete die BMW Group den Deforestation-Free Call to Action (DFCTA) von Leather Working Group (LWG), Textile Exchange und dem World Wildlife Fund (WWF). Der DFCTA ist eine Zusage, bis 2030 Rindsleder (inkl. Stanzteile) und Bauteile, die Rindsleder enthalten aus Lieferketten zu beziehen, die frei von Entwaldung und Flächenumwandlung sind. Spätestens bis zum Einsetzen der EUDR wird die BMW Group sicherstellen, dass alle beschafften EUDR-relevanten Produkte, die Rindsleder enthalten, legal und entwaldungsfrei hergestellt werden. Bei neu nominierten Produkten der Lederlieferanten wird die Lieferkettentransparenz bis zum Schlachthof verlangt. Spätestens bis Ende 2029 wird die BMW Group im Einklang mit dem DFCTA das vollständige Mapping der Lederlieferketten bis zum Farm-level (Birthing-Farm) einfordern.

Sie verfolgt das Ziel, ab 2030 Rindsleder ausschließlich aus – durch unabhängige Dritte – als entwaldungsfrei verifizierten Quellen zu beziehen.

REFERENZEN – BMW GROUP

- [BMW Group Kodex zu Menschenrechten und Arbeitsbedingungen](#)
- [BMW Group Grundsatzerklärung zur Achtung der Menschenrechte](#)
- [BMW Group Beschwerdemechanismus](#)
- [BMW Group Supplier Code of Conduct](#)
- [High Level Commitment der BMW Group für nachhaltigen Naturkautschuk](#)
- [BMW Group Biodiversity Policy](#)

REFERENZEN – EXTERN

- [EUDR: \(EU\) 2023/1115 Verordnung für entwaldungsfreie Produkte](#)
- [Global Platform for Sustainable Natural Rubber \(GPSNR\)](#)
- [Deforestation-Free Call to Action for Leather \(Call2Action\)](#)
- [Accountability Framework Initiative \(AFi\)](#)